

Die Theuerung im Erzgebirge und die Noth im Reiche im Jahr 1713.

Nach handschriftlichen gleichzeitigen Mittheilungen von

Dr. jur. Hermann Theodor Schletter,

Assistent bei der Universitätsbibliothek zu Leipzig, 2c.

In der Handschriftensammlung der Universitätsbibliothek zu Leipzig befindet sich eine von einem schlichten Bürger, dem Schuhmacher Johann Christoph Wolff sen. in Annaberg, verfaßte Chronik von Annaberg, welche über einen, dem jetzigen ähnlichen Nothstand im Erzgebirge aus dem Jahr 1713 berichtet. Ein kurzer Auszug dieser Notizen dürfte, zugleich als Beitrag zur Culturgeschichte jener Zeit, dem Zwecke des gegenwärtigen Albums nicht ganz fern sein.

Die Theuerung des Jahres 1713 scheint, nach den Angaben unsers Chronisten zu schließen, erst gegen Ende des Frühjahrs begonnen zu haben. Er meldet zuerst am 10. Juni: „Den Tag galt das liebe Brod auf der neuen Mühle, welches vorhin nur 18—20 Pf. galt, als 6 leichte Pfund, anigo aber 2 Gr. 3 Pf., und 2 Pf. vor ein jedes Brod Accise, welches schon lange Zeit hat hier müssen so vergeben werden, da die Accise anderer Orten nur 1 Pf. nimmt*)."

*) Wir bemerken, daß nach dem damals geltenden leipziger Münzfuße die Mark zu 12 Thaler ausgeprägt wurde, so daß das Verhältniß dieses zu dem jetzigen Münzfuß = 6:7 ist.